Lebenshilfe-Mitglieder geehrt – Georg Droste spricht über Herausforderungen und Ziele

„Werkstätten haben Zukunft“

LÜBBECKE (ko). Georg Droste hat sich während der jüngsten Mitgliederversammlung ganz besonders auf einen Tagesordnungspunkt gefreut: Der Vorstandsvorsitzender der Lebenshilfe Lübbecke konnte wieder viele Mitglieder für ihre langjährige Zugehörigkeit zur Organisation auszeichnen.

Für 50 Jahre Verbundenheit zum Verein gratulierte er Horst Aschemeier und Wilhelm Willmann. Sie erhielten einen Blumenstrauß und ein Jahreslos der „Aktion Mensch“. Dank für 40-jährige Treue sprach Droste Siegrid Kittel, Marianne Rohrsen, Manfred Schröder und Heinz-Günter Vieker aus.

Für ihre 25-jährige Mitgliedschaft ehrte der Vorstandsvorsitzende Gesine Grothaus, Rainer Heitbrink, Herbert Lüker, Eckhard Nordsieck, Siegfried Spaar und Erika Wegener.

82 Personen nahmen an der Versammlung teil. „Trotz der Pandemie und den damit verbundenen schwierigen Bedingungen konnten wir unsere Vereinsanliegen weiterentwickeln und die vielfältigen Herausforderungen im Einsatz für die Belange von Menschen mit Behinderungen meistern“, erfuhren sie von Georg Droste. „Es war das erste Jahr meines Vorstandsvorsitzes, nachdem mein Vorgänger Horst Bohlmann den Verein mehr als 30 Jahre sehr erfolgreich geleitet hat. Die Mitglieder des Vorstands und anderer Gremien sowie die Geschäftsführung haben mir den Einstieg aber sehr leicht gemacht.“

Er habe mit Bürgermeistern und Landräten, Institutionen und Wettbewerbern, die im Geschäftsgebiet der Lebenshilfe tätig sind, gesprochen. Ziel dieser Gespräche sei die weitere gesellschaftliche Integration von Menschen mit Behinderung gewesen.

„Die Gespräche waren positiv und mit viel Wertschätzung unserer Arbeit verbunden“, erläuterte Droste. Er griff ein von Bohlmann formuliertes Leitbild auf: „Gemeinsam sind wir stark, gemeinsam können wir die Lebenshilfe leistungsfähig halten und weiterentwickeln.“ Bohlmann habe ihm einen intakten Verein übergeben.

Die Lebenshilfe werde systematisch die Folgen der Pandemie aufarbeiten, darüber hinaus gebe es viele Anforderungen aus dem Bundesteilhabegesetz, der zunehmenden Digitalisierung und dem gesellschaftlichen Wandel.

„Globales Ziel unserer zukünftigen Aufgaben und Herausforderungen ist die Teilhabe von Menschen mit Behinderung in der Gesellschaft. Mitgliedergewinnung ist eine wichtige Aufgabe für die Zukunft“, betonte Droste. „Das Ehrenamt spielt in der Lebenshilfe eine wichtige Rolle – das soll auch mittel- und langfristig so bleiben.“ Er möchte dem inklusiven Gedanken mehr Öffentlichkeit geben. „Menschen mit Behinderung stehen im Mittelpunkt“, machte er deutlich.

Georg Droste (2. v. li.) dankte Sigrid Kittel, Herbert Lüker und Marianne Rohrsen (re.) für ihre lange Mitgliedschaft. Foto: Kokemoor

Wichtige Ziele der Lebenshilfe Lübbecke seien die weitere Heranführung von Menschen mit Behinderung an die digitale Welt und ihre stärkere Einbindung im Lebenshilfebeirat und in der Gremienarbeit.

„Die Werkstätten haben Zukunft. Eine Beschäftigung aller Menschen mit Behinderung am ersten Arbeitsmarkt ist unrealistisch“, lautete Georg Drostes Einschätzung. Sicher könne und müsse über die Bezahlung der Beschäftigten gesprochen werden, doch eine „Schwarz-Weiß-Diskussion“ sei schädlich, meinte er. „Wir haben deshalb unsere Position im Landesvorstand und auf Bundesebene vertreten. Der Bundesarbeitsminister hat diese Position bestätigt.“